



Zu viel tun ist nicht unbedingt besser als zu wenig tun.

KONFUSIUS

FENG SHUI – wie man im Garten Energie einfängt

Alexandra zu Knyphausen

Alle Klostergärtner haben sie, historische Gutsanlagen haben sie und viele traditionelle Bauerngärten, die mit ihrer Umgebung ver- und in sie eingewachsen sind: gute Energiespirale. Doch schon seit mehr als 3000 Jahren beobachtet, standardisiert und daraus Feng Shui (*Feng = Wind, Shui = Wasser*) entwickelt, eine Lehre, die überzeugend davon spricht, dass positive Energien (chinesisch: Chi) verschonen soll.

Feng Shui, für manche nur eine überdrehte Modescheinung aus dem Osten, kann Ihnen sich inzwischen immer mehr Menschen, weil es ein praktikables System ist, mit dem man Energien erkennen, verstehen und kann. Schließlich werden wir alle von Energien beeinflusst, auch wenn wir das oft nicht realisieren.

Feng Shui in Gärten der westlichen Welt anzuwenden heißt nicht, dass Sie Ihren Garten in eine chinesische Landschaft umzufrisieren, mit Ostastatua auszustatten oder fernöstliche Pflanzen zu verwenden, sondern Gärten nach bewährten Harmonie- und Gestaltungsprinzipien zu schaffen.

Wer das Glück hat, einen Garten zu besitzen, kann dort nach und nach entsprechende Regeln anwenden, ohne ihn dafür gleich völlig umgraben zu müssen. „Grundsätzlich geht es darum, mit geschickter, ästhetischer und praktischer Hilfe die gute Energie“ von Umland und Wohnturm im Garten einzufangen und „schlechte Energien“ abzulenken“, sagt die Feng-Shui-Beraterin Gefion Wolf, Meister-

Irgendwas stimmt nicht mit Ihnen, Sie fühlen sich müde und schlapp? Vielleicht liegt es an Ihrer **ENERGIE**. Feng Shui könnte helfen, wenn Sie einen Garten haben: Es bekämpft Stress, holt Harmonie und Kraft ins Leben.



Schön kann ein Feng-Shui-inspirierter Garten in unseren Breitengräden sein: Hier, in der Hängematte, kann man auftanken und hat Anregung für alle Sinne. Das Bewusstsein öffnet sich – ein Ort der Geborgenheit und Inspiration zugleich.

FOTOS: NICKIG, BÖRSTELL, REDELEIT, EITERBACH, ENGELBRECHT; ZEICHNUNG: MARLENE GEMKE

schülerin des qualifiziertesten Feng-Shui-Experten im Westen, Justus-Carolin-Kun-Wolf. „Eine Feng-Shui-Garten besteht durch die dazugehörige Ästhetik. Man fühlt sich in ihm wohl, um er hilft, Stress abzubauen und Gelassenheit zu fördern.“

Dabei folgt das malerische Miteinander von Pflanzen, Steinen und Wasser (falls möglich). Formen und Farben festen Regeln, die passende Farben für jedes Element, Pflanzen für jedes Element. Er kann dazu die Struktur des Landes sowie Pflanzen und andere Hilfsmittel wie Brünnen oder Standbilder nutzen und damit gut geschützt und gesund auf der Umgang eingespielt und abgerichtet. Dabei gibt es grundsätzlich fünf Energie-Qualitäten: Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser.

Gutes Feng Shui sieht man nicht, man fühlt es. „Der Garten

dient dazu, sich mit der Umwelt zu vereinen“, weiß Gefion Wolf. Feng Shui ist ein Element der Elemente. Legen Sie Ihren Garten gut an: mit einem Minimum an Pflegebedarf und einem Maximum an Nutzen. Sie müssen in Ihrem Raum Ruhe und Frieden finden, um Ihre Energie zu erhalten.

Wer seinen Garten (um)gestalten möchte, kann mit Hilfe von Feng Shui Energie auf sein Anwesen lenken und so die Lebensqualität erhöhen. Feng-Shui-Anhänger sehen in jeder Pflanze, jedem Stein und jedem Gestaltungselement, zum Beispiel einer Skulptur, einen Energiepunkt. Allein der Blick auf den Garten mit aufbauendem Chi versorgen.

Gutes Feng Shui sieht man nicht, man fühlt es. „Der Garten

richtig eingesetzt, können sie sich gegenseitig zum Nutzen der Gartenelemente beeinflussen.“ Ein Denkmal ist eines Ideal-falles hilfbar bei der Gestaltung: Am besten steht demnach ein Haus mittens in einem Garten oder weitestens mit der Rückseite besondes gegenüber („gegenüber“ ist ein Grauektant). Ideal ist es, wenn das Gelände dort ansteigt oder hohe Bäume, Zäune oder Mauern dort stehen. Denn ohne Rücken-schutz kann sich Menschen im Haus oft unsicher fühlen, ohne den Grund benennen zu können.

Die Gestaltung des Eingangsbereichs ist wichtig, weil das Gebäude nicht auf ein möglichst Chi aufnehmen soll. Wenn den Gar-

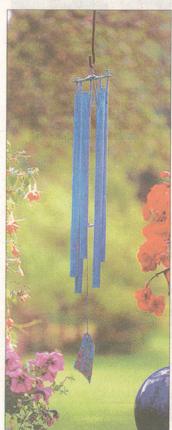
fahrtsweise sollen geschwungen sein, damit Energie harmonisch, sauber und gleichmäßig auf den Betrachter treffen kann. Am besten ist es, wenn niedrige Bänke vor Büsche Verplatz oder Auffahrt säumen. Einer der wesentlichen Grundsätze des Feng Shui ist die „Zirkulation“. Jeder Bereich im Garten soll zweckorientiert bestimmten Aktivitäten zugeordnet werden, denn jeder Platz hat nach chinesischer Denkweise ganz bestimmte Eigenschaften. Wie kann es besonders bei Umgestaltung von Gärten, sich von allen zu trennen, was überflüssig ist, um Raum für Neues, kreatives Chi zu schaffen? Wer die Möglichkeit hat, kann gut daran Wasserbereiche anzulegen, Wasser als Träger von

Energie wird richtig genutzt, wenn es von guter Qualität ist und möglichst klar und flüssig ist. Am besten über Steine oder Stroh, die leicht erhitzt, sich mit Sauerstoff auflädt und in Teichen fängt, bis es ruhig wird, bevor es weiterfließt. So schafft man ein hoch energetisches und gesundes Gewässer für Wachstum und Wohlergehen ist. Aber auch für Menschen, die nicht den idealen Garten haben, weil sie beispielsweise im Reihenhaus leben, umzugehen, unzureichende Grundstücke zu haben oder kleine Gartenflächen haben, gibt es Möglichkeiten, die Energie durch Feng Shui einzusammeln. Wer auf dem Balkon oder in einem kleinen Raum lebt, muss zum Beispiel aufpassen, dass ihm das Chi nicht passen, dass ihm der Wind, der Wasser, die Dach- und Mauerwinkel von Nachbarhäusern („Poison Arrows“, gelbe Falle), die mit schlechtem Chi strömen, lassen sich auf sie übertragen.

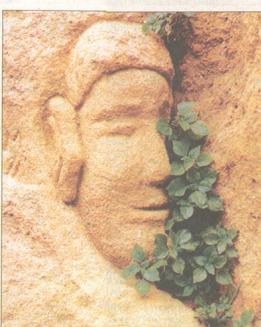
Als persönlichen Ruheplatz wählt man am besten eine Stelle, wo Hunde oder Kinder unter vier Beinen spielen können. Auch Bienen und Schwäne haben ein sicheres Gefühl für gute Schwingungen. Wo Katzen sich niederlassen, ist Vorsicht geboten. Mit der Aufzehrung ihres Pelzes können sie schlechte Plätze in gute umpolnen“, sagt Gefion Wolf.

Aber verändertes Chi kann auch Folgen haben, und zwar schwerwiegende. Wer alle

Fortschreibung auf Seite 2



Links: Die sanften Töne dieses Klangspiels wirken beruhigend und inspirierend und regen das Immunsystem an. Mitte: Wege sind Adern des Lebens und Energie-Zwischenräume zwischen Bereichen im Garten. Am besten sind diese natürlichen Muster, die leicht geschwungen und gut bestäigt. Rechts: Ein Garten, der auch ein Erfahrungsfeld ist und etwas bietet, das zum Berühren reizt, wie diese Relief-Skulptur, stärkt ebenfalls das Chi seiner Besucher.



EIN GARTEN SOLL WIE EIN LEHNSSTUHL SEIN

Im idealen Garten gilt beim Feng Shui das Prinzip des „Lehnstuhls“. Wir fühlen uns überall da besonders wohl, wo wir im Rücken geschützt sind, beide Seiten Geborgenheit vermiteln und der Kopf nach vorne schauen kann, wie in einem Sessel mit Armlehnen. Diese Situation wird durch eine Formation mythologischer Tiere dargestellt.

Wenn man mit dem Rücken zur Vorderseite des Hauses steht und geradeaus in den Garten schaut, auf der Hausrückseite die Schatkörte angesiedelt, die den Bewohnern sozusagen mit ihrem Panzer den Rücken schützen und freie Sicht auf die Welt haben, dann ist vom Hause her die Seite des Tigers, der die weibliche Energie steht, mit der Dra-

ke und dem Drachen besetzt. Auf Bedrohungen zu reagieren ist hier die Drachenseite, die für die weibliche, kraftvolle, dominante Energie steht, mit der Dra-ke das Haus bewacht. Die Vorderseite des Hauses ist die Perspektive, die den Vogel Phoenix, der hoch fliegt und weit über den anderen Tieren fliegt, symbolisiert. Hier soll der Blick ungehindert schweifen können.

Wie man im Garten Energie einfängt

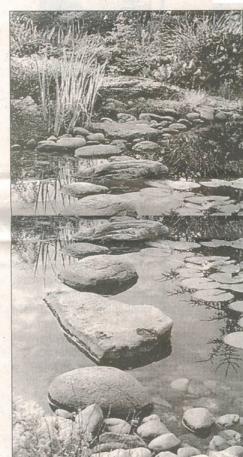
Fortsetzung von Seite 1

getischen Einflussgrößen abstimmt und dabei auch das chinesische Prinzip der Gegenpole Yin und Yang beachtet, greift dabei allerdings nicht in weitere Lebensbereiche ein.

„Feng Shui“, sagt Gefion Wolf, funktioniert nach dem Resonanzprinzip. Der Mensch kreiert sich unbewusst nach seinem psychischen Muster eine bestimmte Raumsituation, die seine Gefühle spiegelt und bestimmt. Sodann er selbst unbewusst durch Feng Shui verändert, bringt er dieses eingespielte System durcheinander, sprengt also eingefahrene Muster und Glaubenssätze und kann sich dadurch neue Handlungsmöglichkeiten verschaffen.“

Genau deshalb ist auch Vorsicht geboten, wenn die Vorberichtigungen ihrer Beratungen spricht. Gefion Wolf manchmal Warnungen aus, denn Feng Shui kann an den Beziehungen der Beteiligten und an hierarchischen Strukturen drehen: „Wenn einen Garten ändern, ändern sich unter Umständen dadurch Familienstrukturen, die man muss man sich vorher überlegen.“

Wer sich mit Feng Shui befasst, hat allerdings auch die Chance, dass er durch die ganz neue Perspektive erfährt, dass er auch in seinem Leben etwas verändern kann. „Wir können“, sagt Gefion Wolf, „mit Feng Shui etwas Gutes, Förderliches erreichen, aber



Wasser, das Lebenselement schlechthin, ist ein wichtiges Element eines Gartens – es sammelt Energie. FOTO: BORSTELL

es kann auch ans Eingemachte gehen. Gutes Feng Shui macht nicht automatisch reich und glücklich, aber es harmonisiert, unterstützt und energetisiert – und trägt damit mittelbar zu größerem Erfolg, mehr Gesundheit, Ausgewogenheit und Zufriedenheit bei.“

Feng Shui Beratungen: Gefion Wolf, 82152 Planegg b. München, Tel.: 089/859 96 80, E-Mail: gefionw@debitel.net
Mark Sakautzky, Tel. 040/4099 97, E-Mail: mark@sakautzky.com

Robert Pap, Renate Posch:
Feng Shui im Garten. Wissenswertes und Tipps für die Praxis.
Franck-Kosmos:
Feng Shui im Garten

Günter Sators
Buch Feng Shui für jeden Garten gibt eine gute Einführung ins Thema. Gräfe und Unzer;
64 S., 7,90 Euro.

FENG SHUI
GU